

Erstellung eines Tools zur automatisierten Informationsbeschaffung von personenbezogenen Daten in Verbindung mit einem automatisierten Phishing-Mailgenerators

Bachelorarbeit

Social Engineering

im Studiengang **Angewandte Informatik**

an der Hochschule Ravensburg - Weingarten

von

Marco Lang **Matr.-Nr.: 27416**

Abgabedatum : 10. Januar 2019

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Titel

Generierung eines personalisierten Mail-Generators

selbstständig angefertigt, nicht anderweitig zu Prüfungs Zwecken vorgelegt, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und wortliche sowie sinn-gemaesse Zitate als solche gekennzeichnet habe.

Weingarten, 10. Januar 2019

Autor Name

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	III
Abstract	IV
Danksagung	V
Vorwort	VI
1 Einleitung	1
1.1 Motivation	1
1.2 Zielsetzung	1
1.3 Eigene Leistung	2
1.4 Aufbau der Arbeit	2
2 Grundlagen	4
2.1 Social Engineering	4
2.1.1 Definition	4
2.1.2 SE im Alltag	4
2.1.3 SE in der Informationssicherheit	5
2.1.4 Social Engineering Angriffe	5
2.2 Webtools	7
2.2.1 Web Scraping	7
2.2.2 Web Crawling	8
2.3 Personenbezogene Daten	8
2.3.1 Definition	8
3 Problemspezifikation	9
4 Anforderungsanalyse und Priorisierung	10
4.1 Anforderungsanalyse	10
4.1.1 Anforderung an die Informationsbeschaffung	10
4.1.2 Anforderung an die Datenverwaltung/-speicherung	11
4.1.3 Anforderung an die Phishing-Mail Erzeugung	11
4.1.4 Ergänzende Anforderungen	11
4.2 Priorisierung	11
5 Lösungsvorschläge	13
5.1 Informationsbeschaffung	13

6 Auswahl der Lösung anhand den Anforderungen	14
6.1 Test	14
7 Umsetzung	15
7.1 Informationsbeschaffung von der Website www.fupa.net	15
7.1.1 Erstellung eines Web Crawlers	15
7.2 Datenverwaltung und Speicherung	16
7.2.1 Speicherung von Personendaten in CSV oder mySQL	16
11 Hauptteil	20
11.1 Hauptteil	20
11 Hauptteil	20
11.1 Hauptteil	20
11 Hauptteil	20
11.1 Hauptteil	20
11 Hauptteil	20
11.1 Hauptteil	20
12 Schlussbemerkungen und Ausblick	21
A Ein Kapitel des Anhangs	22
Glossar	23
Abkürzungsverzeichnis	24
Symbolverzeichnis	25
Literatur	26
Stichwortverzeichnis	26

Kurzfassung

Abstract

Danksagung

Vorwort

1 Einleitung

1.1 Motivation

In der heutigen Zeit wird das Thema Informationssicherheit immer wichtiger. Systeme werden immer komplexer und Firewalls immer besser. Doch laut dem Bundeskriminalamt hat sich die Zahl der Cyberkriminalität mit einem klaren Trend nach oben entwickelt. [Bun18]

Eine häufig verwendete Technik von Cyberkriminalität ist das E-Mail-Phishing. Hier wird der Mensch als Schwachstelle des Systems genutzt. In den neusten Fällen von Phishing-Attacken zeigt die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, dass diese meist direkt an eine Person adressiert sind. Beispielsweise wird man in den gefälschten DSGVO-E-Mails, im Namen der Sparkasse, persönlich mit Namen angesprochen. [NW18] Hier stellt sich die Frage, wie kann es sein, dass der persönliche Name in der E-Mail steht?

Im Rahmen dieser Abschlussarbeit wird gezeigt, wie die Suche nach personenbezogenen Daten im Internet aussieht und mit welchem Aufwand solche Angriffe verbunden sind.

1.2 Zielsetzung

Ziel ist ein Tool zu entwickeln, welches automatisiert nach personenbezogenen Daten im Internet sucht und daraus eine Phishing-Mail erzeugt. Dabei soll das Tool zwei verschiedene Suchfunktionen haben.

Ziel 1 *Informationen zu einer bestimmten Person im Internet suchen.*

Die erste Suchfunktion beinhaltet die Suche nach Informationen einer bestimmten Person. Dadurch können bereits bekannte Daten über die Person angegeben werden und somit die Suche verfeinert und verbessert werden.

Ziel 2 *Webseiten, die eine große Menge von personenbezogener Daten enthalten, auslesen und analysieren.*

Bei der zweiten Suchfunktion kann nur die Webseite angegeben werden, welche ausgelesen und analysiert werden soll. Durch diese Funktion ist es möglich einen weitläufigen Phishing-Mail-Angriff zu simulieren.

Ziel 3 *E-Mail-Adressen aus den gewonnenen Daten generieren.*

Durch die Zusammensetzung von Vorname, Name und Geburtsjahr können E-Mail-Adressen generiert werden.

Ziel 4 *Anhand der oben genannten Klassifizierung werden Phishing-Mail-Muster erstellt*

Diese Muster können ebenfalls Klassifiziert werden. Das bedeutet, dass je nach gefundenen Information ein passendes Muster vorhanden sein muss.

Ziel 5 *Phishing-Mail erzeugen.*

Mit der vorhandenen Information, der E-Mail-Adresse und einem passende Muster, wird eine Phishing erzeugt und versendet.

1.3 Eigene Leistung

In dieser Arbeit wird ein Tool erstellt, welches personenbezogene Daten automatisiert aus dem Internet heraussucht und diese in potentielle Opferprofile ablegt. Die gewonnenen Informationen werden automatisiert in eine personalisierte Phishing-E-Mail eingebaut. Für einen höheren Erfolg werden E-Mail-Muster erstellt.

Damit ein kompletter Ablauf eines Phishing-Mail-Angriffs simuliert werden kann, wird ein Algorithmus entwickelt, der aus den gewonnenen Informationen eine E-Mail-Adresse generiert.

1.4 Aufbau der Arbeit

Die Arbeit gliedert sich in einem theoretischen und praktischen Teil auf. Der Theorie-Teil beginnt im zweiten Kapitel und beschreibt die Grundbegriffe im Bereich Social Engineering, Webtools, E-Mails und Programmiersprachen. Im nächsten Kapitel befindet sich die Anforderungsanalyse. Hier werden die Anforderungen an die Arbeit festgelegt. Darauf folgen die Lösungsvorschläge im Kapitel vier und die ausgewählte Lösung anhand den Anforderungen im Kapitel 5. Anschließend wird bei der Umsetzung auf den Praktischen Teil eingegangen. Am Ende befindet sich das Fazit, der Ausblick und der Anhang.

2 Grundlagen

2.1 Social Engineering

2.1.1 Definition

Die Definition von Social Engineering (SE) ist nicht eindeutig. Es gibt sehr verschiedene Ansichten von der Definition. Die Idee von Social Engineering ist, eine Ziel so zu manipulieren, damit das Ziel eine für den Angreifer bessere Entscheidung trifft. In dem Buch Social Engineering - The Art of Human Hacking, von Christopher Hadnagy, ist Social Engineering definiert als “social engineering is the act of manipulating a person to take an action that may or may not be in the “target’s“ best interest“ [Had11]. Die Definition in dem Buch von Kevin D. Mitnick lautet: “Social Engineering uses influence and persuasion to deceive people by convincing them that the social engineer is someone he is not, or by manipulation. As a result, the social engineer is able to take advantage of people to obtain information with or without the use of technology“ [Mit01].

2.1.2 SE im Alltag

SE wird einem von Geburt an beigebracht und begegnet einem beinahe jeden Tag. Schon ein Baby muss wissen wie es die Eltern manipulieren kann damit man Dinge wie Essen, Zuneigung, o.ä. bekommt. Darüber hinaus ist SE in vielen Berufen ein täglicher Bestandteil. Beispielsweise manipulieren Ärzte viele Patienten mit einer Placebo-Behandlung. Bei dieser Behandlung wird dem Patient ein wirkstoff-freies Medikament verschrieben. Nur durch die Manipulation des Patienten und den sogenannten Palzebo-Effekt können Erfolge erzielt werden.

2.1.3 SE in der Informationssicherheit

Im Bereich der Informationssicherheit spricht man von Social Engineering wenn man durch Manipulierung bzw. das Hacken von Menschen Passwörter, Zugänge zu Systemen oder vertrauliche Information bekommt. Die bekanntesten Angriffsmethoden sind Phishing, Pretexting, Baiting und Quad Pro Quo. Bei dieser Arbeit wird aber hauptsächlich auf das Thema Phishing eingegangen.

2.1.4 Social Engineering Angriffe

Aufbau eine SE-Angriffzykluses

Der Aufbau eines Social-Engineering-Angriffes ist definiert in mehrere Phasen. Das wohl bekannteste Modell für einen Social Engineering-Angriffszyklus ist in dem Buch von Kevin D. Mitnicks - The art of deception: controlling the human element of security [Mit01] definiert. Dieser Zyklus besteht aus den 4 Phasen Research, Developing rapport and trust, Exploiting trust und Utilize information. In der Research-Phase geht es um die Informationsbeschaffung, bei der der Angreifer möglichst viel Informationen über das Ziel herausfindet. Die Developing rapport and trust Phase beschreibt den Aufbau für einen guten Kontakt, da der Angreifer ein leichteres Spiel hat wenn das Ziel dem Angreifer vertraut. Das nun erzeugte Vertrauen wird in der Exploitation trust Phase ausgenutzt. Hier will der Angreifer die eigentlich Information vom Opfer herausfinden. Dies geschieht einerseits durch bestimmtes nachfragen oder Manipulation. Utilize information ist die letzte Phase. Dort wird die gewonnene Information genutzt um das eigentliche Ziel des Angreifers zu erreichen.

Grundsätzlich werden bei einem Social Engineering Angriff menschliche Wünsche, Ängste und verbreitete Verhaltensmuster verwendet um ein Opfer zu manipulieren. [uDsine15]

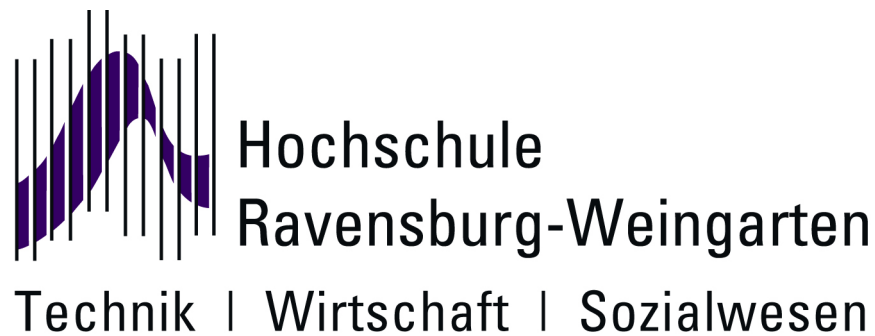


Bild 2.1: Logo der HS – oder nicht?

!!!!!!!RICHTIGES BILD von ZYKLUS EINFÜGEN!!!!

SE Attack Framework

Leider sind die Phasen in dem Buch von Mitnick [Mit01] nicht sehr detailliert beschrieben. Aus diesem Grund haben die Autoren von der Publikation “Social Engineering Attack Framework” [FM14] ein Framework erstellt, was eine Erweiterung von Mitnick’s Angriffszykluses darstellt.

!!!!!!!RICHTIGES BILD von FRAMEWORK EINFÜGEN!!!!

Phishing

Das Wort Phishing wird von dem Wort “fishing” abgeleitet, da die Angreifer nach Informationen fischen. Das “Ph” kommt von “sophisticated” und meint damit, dass die Angreifer ausgeklügelte Techniken verwenden um an Informationen heranzukommen. [Jam05]

Phishing ist ein Angriffsmethode, bei dem ein Angreifer glaubwürdige E-Mails versendet, um von einem Opfer Informationen zu erhalten. Die sogenannten E-Mails enthalten meist eine Aufforderung einen Link zu öffnen und sehen täuschend echt aus. Zum Beispiel könnten der Angreifer ein Layout von Amazon verwenden und Sie auffordern, den Link zu öffnen, wegen einem Authentifizierungsproblem. Nachdem Sie auf den Link geklickt haben müssen Sie sich anmelden. Hier könnten die Angreifer Ihre Anmeldedaten abgreifen, nachdem Sie sie eingeben haben. Sobald Sie die Anmeldedaten haben könnten Sie mit der Meldung :“Hoppla,

ein Fehler ist aufgetreten, melden Sie sich bitte neu an!“ auf die originale Seite weitergeleitet werden. Durch diesen Vorgang hätten die Angreifer ihre Anmeldedaten bekommen.

Für diese Methode benötigt der Angreifer nicht nur Social Engineering Fähigkeiten sondern auch technische. [CH15]

Spear-Phishing

Spear-Phishing ist im Prinzip die gleiche Angriffsmethode wie Phishing. Der Unterschied besteht darin, dass anstatt einer anonymen E-Mail eine Mail an ein ausgewähltes Opfer gesendet wird. In einer Spear-Phishing-E-Mail wird ein Opfer beispielsweise mit einem Namen angesprochen oder es sind E-Mails mit Inhalten die das Opfer interessieren könnten. Aus diesem Grund benötigt man hier Zeit für die Informationsbeschaffung. Dennoch ist der Erfolg hier vielversprechender als beim normalen E-Mail-Phishing. Desweiteren ist Spear-Phishing oft mit E-Mail-Spoofing verbunden. 91% der Advanced Persistent Threat (APT) Angriffe auf Firmen beginnen mit einer Spear-Phishing-E-Mail. Die Schadsoftware wird meistens als Remote Access Trojans (RATs) in einer Zip-Datei überliefert. [Cal13]

2.2 Webtools

2.2.1 Web Scraping

Definition

In der Theorie bedeutet web scraping die Informationsbeschaffung im Internet mit unterschiedlichsten Mitteln. [Mit15]

Funktionsweise

Meist wird dies mit einem automatisierten Programm realisiert, das Daten von einem Webserver anfragt, bekommt, analysiert und auswertet. In der Praxis gibt es ein großes Feld von Programmier Techniken und Einsatzmöglichkeiten. Mit Hilfe von web scraping ist es möglich große Datenmengen zu erfassen und verarbeiten. [Mit15]

2.2.2 Web Crawling

Definition

Beim Web Crawling werden Webinhalte geladen und nach Hyperlinks durchsucht. Diesen wird wieder gefolgt und der Prozess beginnt von vorne. Das ist die Grundfunktion einer Suchmaschine. ???? Crawler. [Mit15]

Funktionsweise

Die Funktionsweise besteht darin, dass in den meisten Fällen ein automatisiertes Programm, Web Crawler, erstellt wird. Der Web Crawler lädt Webinhalte runter und durchsucht diese nach Hyperlinks bzw. URLs. Den gefundenen Hyperlinks werden wieder gefolgt, um neue Webseiten mit weiteren URLs zu laden. So handelt sich ein Web Crawler von Link zu Link durch das Internet. [Mit15]

2.3 Personenbezogene Daten

2.3.1 Definition

Laut DSGVO sind personenbezogene Daten “alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person (im Folgenden „betroffene Person“) beziehen; als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kennung wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen identifiziert werden kann, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person sind;“ [DSG]

3 Problemspezifikation

Leser Problem komplett erklären, weiterführende Motivation

Persönliche Daten sind im Internet oft frei zugänglich. Das heißt, dass unterschiedlichste Webseiten persönliche Information von Menschen öffentlich bereitstellen. Die bekanntesten Webseiten sind wahrscheinlich die Social Media Seiten wie Twitter, Facebook und Instagram. Allerdings wird auch auf anderen Seiten wie zum Beispiel das Fußballportal “www.fupa.net“, personenbezogene Daten in großen Mengen bereitgestellt. Diese Art von Webseiten sind perfekte Informationsquelle für Phisher.

Im Bereich von Social Engineering Angriffen wird diese Art von Information oft genutzt um ein Opfer zu täuschen oder zu manipulieren.

Dass hier beschriebene Problem zeigt, dass der Zugang für persönliche Information durch das Internet für die Öffentlichkeit einfacher gemacht wird. Es soll mit einem kritisch Blick darauf gezeigt werden, wie einfach es ist, personenbezogene Daten aus dem Internet herauszulesen, analysieren und für einen Phishing-Angriffe zu verwenden.

4 Anforderungsanalyse und Priorisierung

4.1 Anforderungsanalyse

Die im Kapitel 1.2 definierten Ziele sollen mit den folgenden Anforderungen gewährleistet werden.

4.1.1 Anforderung an die Informationsbeschaffung

Die Anforderungen an die Informationsbeschaffung von personenbezogenen Daten lässt sich in zwei Teile gliedern. Erstens in die Informationsbeschaffung von bestimmten bzw. ausgewählten Personen und zweitens die Informationsbeschaffung von vielen unbestimmten Personen.

Informationsbeschaffung von bestimmten/ausgewählten Personen

Bei dieser Informationsbeschaffung soll eine Suchfunktion entwickelt werden, welche Informationen zu einer angegeben Person sucht. Dies soll mit Hilfe eines Web-Crawlers und mit einem Web-Scraper umgesetzt werden. Das zu entwickelnde Tool soll bekannte Information/Daten (Name, Geburtsjahr, Ort, Usernames von Social Media Webseiten) über eine Konsolen-Abfrage einlesen können. Die Herausforderung besteht darin, zu erkennen, wann und ob es sich um die Information der gesuchten Person handelt.

Informationsbeschaffung von unbestimmten Personen

Es soll ein Prototyp-Suchfunktion entwickelt werden, die möglichst viele Informationen von möglichst vielen Personen herausfindet. Jedoch sind diese Personen dem Tool-Anwender unbekannt. Die Informationen werden aus Webseiten mit einer großen Anzahl von Mitgliedern herausgelesen. Bei dem Prototyp soll es möglich sein, Webseiten auszuwählen, die ausgelesen werden sollen.

4.1.2 Anforderung an die Datenverwaltung/-speicherung

Ausgelesene Daten sollen vor dem speichern klassifiziert werden, damit die Daten später korrekt in die Phishing-Mails eingesetzt werden können. Zusätzlich sollen die Daten in einer gut übersichtlichen Struktur gespeichert werden und müssen beliebig erweiterbar sein.

4.1.3 Anforderung an die Generierung der E-Mail-Adressen

Da nicht zu jeder Suche eine E-Mail-Adresse im Internet gefunden werden kann, muss die E-Mail-Adresse aus den vorhandenen Informationen generiert werden.

4.1.4 Anforderung an die E-Mail-Muster

Es sollen E-Mail-Muster erstellt werden. Die E-Mail-Muster müssen so klassifiziert sein, dass für jedes gefundene Opferprofil ein passendes Muster vorhanden ist. Des Weiteren soll der E-Mail-Text so gewählt sein, damit er Sinn ergibt und eine korrekte Grammatik beinhaltet.

4.1.5 Anforderung an die Erstellung der Phishing-Mail

Die Phishing-Mails sollen automatisiert erstellt werden. Die Auswahl des richtigen E-Mail-Musters zu der gewonnenen Opferinformation soll ebenfalls automatisiert ablaufen.

4.1.6 Ergänzende Anforderungen

Unter anderem soll die Arbeit Antworten auf folgende Fragen finden:

Wie können Webseiten am effizientesten ausgelesen werden?

Welche zusätzlichen Webseiten liefern die meisten Informationen zu potentiellen Opfern?

Wie soll nach Informationen gesucht werden?

Gibt es bereits einen Algorithmus der mit Hilfe von Vorname, Nachname und Geburtsjahr eine E-Mail-Adresse generieren?

Wie können die Phishing-E-Mails möglichst auf einzelne Personen zutreffend erstellt werden?

Ist es sinnvoll E-Mail-Muster zu erstellen?

Tabelle 4.1: Priorisierung der Anforderungen

Anforderung	Priorisierung (A-C)
Informationsbeschaffung von ausgewählten Personen	<i>A</i>
Informationsbeschaffung von vielen unbekannten Personen	<i>A</i>
E-Mail-Muster erstellen	<i>A</i>
Phishing-Mail erzeugen	<i>B</i>

4.2 Priorisierung

Die Tabelle 4.1 zeigt die Priorisierung der Anforderungen.

Man beachte: Bilder haben Bild**u**nterschriften, Tabellen haben Tabellen**ü**berschriften.

5 Lösungsvorschläge

5.1 Informationsbeschaffung

- Es soll durch Web Scraping die Internetseite www.fupa.net durchsucht werden. Persönliche Spielerinformationen werden ausgelesen und gespeichert.
 - Vorname, Nachname, Spitzname, Geburtsjahr, Verein (must)
 - Bild (could)
- Es soll ein Web Crawler erstellt werden der mit der vorhandenen Information nach weiteren Informationen im Internet sucht.

6 Auswahl der Lösung anhand den Anforderungen

6.1 Test

6.1.1

7 Umsetzung

7.1 Informationsbeschaffung von der Website **www.fupa.net**

7.1.1 Erstellung eines Web Crawlers

Anforderung

Der Web Crawler soll die komplette Webseite www.fupa.net durchgehen und Links mit Spielerinformationen speichern. Die Funktionsweise des Web Crawlers besteht darin, dass das Programm auf der Startseite von Fupa.net beginnt nach links zu suchen und diesen folgt.

Probleme

1. Python hat einen verkürzten und erkennbaren Standard http-Header. Dieser wird von vielen Administratoren geblockt und mit der Fehlermeldung 451 erkennbar gemacht.
451 for legal reason
2. Honeypots gewollt oder ungewollt, hier Kalender darstellung mit links zu neuen Jahren die eine sehr hohe bis überhaupt keine Begrenzung haben.
3. Rekursion erreicht schnell die Maximale tiefe von 1500.
4. Zu langsamer Algorithmus

Lösungen

1. http-Header selber konfigurieren
2. Links mit möglichen Honeypots nicht beachten
3. Stack Klasse schreiben damit keine Rekursion benötigt wird
4. Algorithmus anpassen auf fupa-Webseite

7.2 Datenverwaltung und Speicherung

7.2.1 Speicherung von Personendaten in CSV oder mySQL

8 Hauptteil

8.1 Hauptteil

8.1.1

9 Hauptteil

9.1 Hauptteil

9.1.1

10 Hauptteil

10.1 Hauptteil

10.1.1

11 Hauptteil

11.1 Hauptteil

11.1.1

12 Schlussbemerkungen und Ausblick

A Ein Kapitel des Anhangs

Glossar

Active Directory

Active Directory ist in einem Windows Server 2000, Windows Server 2003, oder Windows Server 2008-Netzwerk der Verzeichnisdienst, der die zentrale Organisation und Verwaltung aller Netzwerkressourcen erlaubt. Es ermöglicht den Benutzern über eine einzige zentrale Anmeldung den Zugriff auf alle Ressourcen und den Administratoren die zentral organisierte Verwaltung, transparent von der Netzwerktopologie und den eingesetzten Netzwerkprotokollen. Das dafür benötigte Betriebssystem ist entweder Windows Server 2000, Windows Server 2003, oder Windows Server 2008, welches auf dem zentralen Domänencontroller installiert wird. Dieser hält alle Daten des Active Directory vor, wie z.B. Benutzernamen und Kennwörter. 3

Glossareintrag

Erweiterte Informationen zum einem Wort oder einer Abkürzung, ähnlich einem Eintrag im Duden. 3

Abkürzungsverzeichnis

AD Active Directory 3

Symbolverzeichnis

π Die Kreiszahl. 3

Literatur

- [Bun18] BUNDESKRIMINALAMT: *Polizeilich erfasste Fälle von Cyberkriminalität im engeren Sinne* in Deutschland von 2004 bis 2017*. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/295265/umfrage/polizeilich-erfasste-faelle-von-cyberkriminalitaet-im-engeren-sinne-in-deu> 2018. Abrufdatum: 29.10.2018.
- [Cal13] CALDWELL, TRACEY: *Spear-phishing: how to spot and mitigate the menace*. Computer Fraud & Security, 2013(1):11–16, 2013.
- [CH15] CHRISTOPHER HADNAGY, MICHELE FINCHER: *Phishing Dark Waters: The Offensive and Defensive Sides of Malicious E-mails*. 2015.
- [DSG] DSGVO: *Art. 4 DSGVO Begriffsbestimmungen*. <https://dsgvo-gesetz.de/art-4-dsgvo/>. Abrufdatum: 09.01.2019.
- [FM14] FRANCOIS MOUTON, MERCIA M. MALAN, LOUISE LEENEN H.S. VENTER: *Social Engineering Attack Framework*. 2014.
- [Had11] HADNAGY, CHRISTOPHER: *Social Engineering: The Art of Human Hacking*. 2011.
- [Jam05] JAMES, LANCE: *Phishing Exposed: Uncover Secrets from the Dark Side*. 2005.
- [Mit01] MITNICK, KEVIN D.: *The art of deception:controlling the human element of security*. 2001.
- [Mit15] MITCHELL, RYAN: *Web Scraping with Python: Collecting Data from the Modern Web*. 2015.
- [NW18] NORDRHEIN-WESTFALEN, VERBRAUCHERZENTRALE: *Phishing-Radar: Aktuelle Warnungen*. <https://www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/digitale-welt/phishingradar/phishingradar-aktuelle-warnungen-6059>, 2018. Abrufdatum: 29.10.2018.
- [uDsiNe15] NETZ E.V., DATEV UND DEUTSCHLAND SICHER IM: *Verhaltensregeln zum Thema "Social Engineering"*. 2015.